



## Ein historischer Beschluss...

...der Stadtrat billigt den Bebauungsplan für das Werksviertel.

Die Vollversammlung des Münchner Stadtrats hat in ihrer letzten Sitzung des Jahres 2016 den Bebauungsplan für das Werksviertel gebilligt – ein historischer Beschluss. Nach jahrelanger intensiver Planung ist die Umsetzung des neuen Stadtviertels einen entscheidenden Schritt weitergekommen.

Hinter dem Vorhaben stehen die Grundstückseigentümer: die Landeshauptstadt München, Corpus Sireo für die Deutsche Telekom, Maltz Verwaltungs GbR, Hamberger Großmarkt, Office First, Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS), OTEC, R&S Immobilienmanagement für Rohde & Schwarz und die Stadtwerke München (SWM). Neun ganz individuelle Eigentümer – aber mit einer großen Vision: Ein neues Stadtviertel mit richtungsweisendem Charakter für München zu realisieren. Die Entscheidung der Stadträte wurde von den Eigentümer begeistert aufgenommen: „Nach vielen Jahren der Arbeit und Vorbereitung auf diesen Tag sind wir stolz und zufrieden. Der Startschuss für das Werksviertel ist damit offiziell gefallen,“ so das gemeinsame Statement.

In den kommenden Jahren entsteht auf dem Areal hinter dem Ostbahnhof ein neues Quartier. Auf insgesamt 39 Hektar entsteht ein Ort, der die täglichen Lebensbereiche Wohnen, Leben und Arbeiten miteinander kombiniert.

Traditionsunternehmen wie Pfanni, Zündapp, Kone und Optimol prägten den historischen Standort. Wo einst Kartoffeln zu Knödeln verarbeitet und Motorräder und Schmierstoffe produziert wurden, werden zukünftig tausende Menschen wohnen, arbeiten, einkaufen, zur Schule gehen und Kultur genießen.

Zu den Highlights im Werksviertel gehört das neue Münchner Konzerthaus. Bereits im Dezember 2015 hat die Bayerische Staatsregierung das Werksviertel als Standort für die neue Spielstätte des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks ausgewählt. Das Werksviertel-Motto „Geschichte Lebt. Zukunft entsteht.“ gilt nach der bedeutungsvollen Entscheidung des Stadtrats der Landeshauptstadt mehr denn je.



Das Werksviertel München - Geschichte Lebt. Zukunft entsteht.



## Diese Straßen tragen große Namen...

**...bedeutende Persönlichkeiten werden verewigt.**

Für die neuen Straßennamen im Werksviertel stehen zahlreiche prominenter Persönlichkeiten Pate. Ob das Münchner Urgestein Helmut Dietl oder Staatsopernintendant August Everding – die Straßen im Werksviertel tragen künftig große Namen.

Das Münchner Lebensgefühl der 1980er und 1990er Jahre wurde von Drehbuchautor und Regisseur Helmut Dietl (1944-2015) eingefangen wie von keinem Zweiten. Neben August Everding werden auch Kulturschaffenden wie Sopranistin Erika Köth (1925-1989) und Schauspielerin Gisela Stein (1954-2009) im Werksviertel verewigt.

Neben zahlreichen bekannten Künstlern und Kulturschaffenden wird auch der Begründer des

Bayerischen Feuerwehrverbandes bedacht. Die von der Aschheimer Straße zur Medienbrücke führende Straße wird wegen der Nähe zur Feuerwache 5 nach Ludwig Jung (1835-1906) benannt.



Der Münchner Stadtrat hat die neuen Straßennamen beschlossen.



## Zahl des Monats - 3.000 m<sup>2</sup>...

**...zum Klettern im neuen PLAZA.**



Viel Platz zum Klettern - Die neue Boulderwelt im PLAZA.

Die Boulderwelt zieht um, von der Friedenstraße in das neue PLAZA an der Grafinger Straße.

Zukünftig kann dort auf über 3.000 m<sup>2</sup> nach Lust und Laune gebouldert werden. Das Kletterparadies wird sich über drei Stockwerke erstrecken.



Baustart für das Projekt ist spätestens Mitte 2017.

Das Rohde & Schwarz PLAZA bietet mit insgesamt über 25.000 m<sup>2</sup> Geschossfläche ausreichend Raum für Einzelhandel, Hotels, Büroräume sowie Angebote für Sport und Freizeit. Mehr als drei Viertel der Flächen sind bereits an namenhafte Mieter vergeben.